



Das Programm «Familienfreundliche Unternehmen» startete am Dienstag mit einer Kick-off-Veranstaltung für die teilnehmenden Firmen
Quelle: Zvg

Home > News > Wallis

WALLIS

Sind Oberwalliser Unternehmen familienfreundlich?

Wie familienfreundlich sind Firmen im Oberwallis? Diese Frage will ein Regionalentwicklungsprogramm mit acht Unternehmen, die sich freiwillig gemeldet haben, klären.

06.10.2020, 21:35 Uhr



Das Programm «Familienfreundliche Unternehmen» startete am Dienstag mit einer Kick-off-Veranstaltung für die teilnehmenden Firmen im Alfred Grünwald Saal in Brig. Insgesamt acht Unternehmen aus dem Oberwallis hatten sich angemeldet.

«Wir haben Unternehmen aus verschiedenen Branchen angefragt, die ihren Sitz oder eine Filiale im Wallis haben. Aufgrund des hohen Interesses haben wir schliesslich die Teilnehmerzahl von fünf auf acht erhöht, konnten in diesem Durchgang aber nicht noch mehr Unternehmen aufnehmen. Je nach Resonanz ist eine zweite Ausgabe aber sicher nicht ausgeschlossen», sagt Marc Franzen, Projektleiter des Regionalentwicklungsprogramms WIWA.

Insgesamt dauert das Programm für die teilnehmenden Unternehmen vier Monate. In dieser Zeit werden die Unternehmen von der Fachstelle UND analysiert, die Ergebnisse werden ausgewertet und präsentiert sowie gemeinsam Ziele und Massnahmen festgelegt.

Unternehmen, die ihren Mitarbeitenden die Vereinbarung von Familie und Beruf erleichtern, sind nachweislich attraktivere Arbeitgeber, finden leichter Fachkräfte, haben eine bessere Mitarbeiterbindung und weniger Ausfälle. «Für uns war schnell klar, dass wir in diesem Programm unbedingt mitmachen möchten», sagt Kurt Locher, Geschäftsführer der Otto Stoffel AG. «Wir wollen fit für die Zukunft sein. Dazu gehört es auch, den gesellschaftlichen Entwicklungen Rechnung zu tragen. Und die gehen ganz klar in Richtung bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Mütter und Väter.»

An einer Abschlussveranstaltung zum Thema «Familienfreundliche Wirtschaftsregion» im Januar werden die Erkenntnisse aus dem Programm und die daraus abgeleiteten Massnahmen allen interessierten Oberwalliser Unternehmen präsentiert und an einem Podiumsgespräch diskutiert.

Um die gesamte regionale Wirtschaft für das Thema zu sensibilisieren, werden die Erkenntnisse ausserdem online zur Verfügung gestellt. Die beteiligten Unternehmen können nach Programmabschluss ihre Massnahmen optional weiter ausbauen und auf das «Prädikat UND» hinarbeiten. Sie erhalten dann ein anerkanntes Label für Familienfreundlichkeit und gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

Redaktion: zen

Weitere Informationen zum Projekt WIWA

Die Region steht vor einem beachtlichen Wirtschaftswachstum, welches den Ruf nach qualifizierten Fachkräften verstärkt. Besonders betroffen sind Industrie, Handel und Verkehr, aber auch Gesundheit und Soziales. Um das Wirtschaftswachstum zu bewältigen, hat die RWO AG gemeinsam mit den Unternehmen Lonza, Matterhorn Gotthard Bahn, Bosch/Scintilla AG und dem Spitalzentrum Oberwallis sowie mit den Gemeinden (Visp, Brig-Glis, Naters, Netzwerk Oberwalliser Berggemeinden, Verein Region Oberwallis), der Fernfachhochschule Schweiz (FFHS), der Walliser Tourismuskammer, Valais/Wallis Promotion und Business Valais das Regionalentwicklungsprogramm WIWA (Wirtschaftswachstum im Wallis) lanciert. Es zielt darauf ab, die Zuwanderung auswärtiger Fachkräfte zu aktivieren und ihnen optimale Rahmenbedingungen für ein Leben im Wallis anzubieten. WIWA umfasst mehrere Teilprojekte mit knapp 70 involvierten Personen.

06.10.2020, 21:35 Uhr



Ist dieser Artikel lesenswert?